

## HILFE ZUR SELBSTHILFE

Auch wenn viele Menschen in Mitteleuropa die Weltwirtschaftskrise (noch) nicht direkt am eigenen Leib spüren, dennoch ist es sinnvoll die Chancen dieser Krise, die uns bereits in den Kopf gepflanzt ist, positiv zu nutzen.

Wir, die SHP-AKADEMIE, der MEDIENSHOP und die SHP-STIFTUNG, haben beschlossen folgendes 3-Punkte-Programm ab September 2009 durchzuführen:

-----  
1. Wir legen im Rahmen der SHP-STIFTUNG als Sofort-Hilfe ein SHP-Förderprogramm für Bedürftige auf.  
-----

Ziel: Die SHP-Stiftung hat sich u. a. vorgenommen, bei der Verbreitung des Wissens über Selbstheilung die Chancengleichheit zu fördern. Darum bitten wir Sie, sofern Sie in der glücklichen Lage sind, dass Sie über mehr finanzielle Mittel als nötig verfügen, den Menschen helfen, die über weniger finanzielle Mittel als nötig verfügen, wie zum Beispiel den Arbeitslosen, Schülern, Studenten, im Einzelfall auch den Rentnern.

Sparen und Gutes tun: Das kann gemäß des reformierten Spendengesetzes so geschehen, dass pro Jahr bis zu 20% Ihrer gesamten Einkünfte steuerfrei bleiben, wenn Sie diesen Betrag einer gemeinnützigen Stiftung, also z. B. der SHP-Stiftung spenden.

So bestimmen Sie selbst, was mit Ihrem Geld gemacht wird, statt Steuern zu zahlen, auf deren Verwendung Sie keinen Einfluss haben. Auch Spendenbeträge, die über 20% liegen, werden im darauf folgenden Jahr von dem zu versteuernden Einkommen abgezogen. Mit diesem Gesetz ist es möglich mit der Förderung von Selbstheilungsprozessen Steuern zu sparen. Wie ich meine, eine wunderbare Gelegenheit Gutes zu tun.

Bedürftige: Dieses SHP-Förderprogramms kommt denen zu Gute, die finanziell in einer Krise stecken und lernen wollen, wie sie sich aus eigener Kraft daraus befreien können. Diese Krise kann ein Arbeits-, Wohn-, Beziehungs- oder Gesundheitsproblem sein, wichtig ist, dass die geförderte Person den starken Wunsch besitzt, sich ein neues Menschenbild anzueignen, mit dem sie auf geistiger Ebene ihre einst krankmachende Wirklichkeit verändert, so dass das Problem gelöst wird. Somit ist die Förderung über die SHP-Stiftung eine Hilfe zur Selbsthilfe.

Förderung: Die hilfsbedürftige Person stellt mit entsprechenden Nachweisen bei der SHP-Stiftung einen formlosen Antrag auf Förderung und erklärt ihr in einem persönlichen Gespräch ihre Lage. Danach gewährt die Stiftung, gemäß ihrer finanziellen Möglichkeiten und ihrer Einschätzung der Bedürftigkeit dem Antragsteller ein prozentuales Förderangebot auf die beantragte Veranstaltung. Wird das Förderangebot angenommen, quittiert die unterstützte Person der SHP-Stiftung ihre Teilnahme an der Selbstheilungsmaßnahme. Diese Umverteilung der finanziellen Kräfte sorgt für sozialen Ausgleich, fördert die Chancengleichheit und ist vom Staat mit dem Spendengesetz ausdrücklich gewollt und begünstigt.

Schutz: Damit kein Mißbrauch einer solchen sozialen Maßnahme erfolgen kann, müssen die Unterstützungsempfänger ihre Bedürftigkeit durch ihre wahrheitsgemäße Selbstauskunft mit ihrer Unterschrift beglaubigen und eine Genehmigung zur uneingeschränkten Nachprüfung erteilen, so dass gegenüber den Spendern und gegenüber dem Staat die SHP-Stiftung jeder Zeit vergewissern kann, dass die Spenden eine, dem Stiftungszweck zu

100% entsprechende Verwendung gefunden haben. Um die Sinnhaftigkeit der Fördermaßnahme zu dokumentieren, verspricht der geförderte Teilnehmer binnen eines Monats das Ergebnis seines Selbstheilungsprozesses schriftlich der Stiftung zu beschreiben. Darüber hinaus erklärt er seine Bereitschaft bei Bedarf als Proband für eine wissenschaftlichen Studie über Selbstheilung zur Verfügung zu stehen.

Dank: So dürfen wir uns schon an dieser Stelle bei allen Spendern im Namen der geförderten Menschen ganz herzlich bedanken. Wir freuen uns, dass Sie mit ihrer Spende dafür sorgen, dass der Selbstheilungsgedanke keine exklusive Angelegenheit von wirtschaftlich Starken wird, sondern auch denen zu Gute kommt, die in Not geraten sind. Diese Menschen erhalten mit Ihrer Spende die Chance, die Gründe für ihre Not wirksam aufzulösen und mit ihrem positiven Beispiel dafür sorgen, dass der Selbstheilungsgedanke sich in der Gesellschaft stärker und stärker durchsetzt. Da der Selbstheilungsgedanke nicht nur gesundheitliche Probleme betrifft, sondern auch finanzielle-, Arbeits- und Beziehungsprobleme, haben die Nutznießer dieser Umverteilung eine realistische Chance ihre Bedürftigkeit ursächlich zu überwinden. Somit handelt es sich bei diesem Programm um eine, im besten Sinne des Wortes, nachhaltige Sozialmaßnahme. Wir hoffen deshalb auf rege Beteiligung an dieser unbürokratischen Sofort-Hilfe, dem SHP-Förderprogramm.

-----  
2. Wir starten im Rahmen der SHP-Akademie den ersten Versuch mit einem eigenen, zinsfreien Zahlungsmittel, dem Heiltaler.

-----  
Stabil: Ziel ist eine Heilwährung nach japanischem Vorbild. Jeder, der sich gesundheitlich auf einer geistigen Bewusstseinsstufe absichern möchte, soll dazu die Gelegenheit mit einer „Währung“ erhalten, die in der Lage ist, den Zusammenbruch eines Euros durch Inflation oder ähnliche Entwicklungen, zu überleben. Den Anfang machen wir mit der Ausgabe von 15 Heitalern auf jede Seminarbuchung. Rechtlich gesehen, hat dieser Heiltaler den Status einer Pay-Back-Karte. Man kann ihn zunächst nur bei der SHP-Akademie und der mind films Vertriebsgesellschaft als Zahlungsmittel im Wert von 1 HT zu 1 € verwenden. Jeder HT ist ein Jahr gültig. Das ist ein Anfang. Der Zahlungsanteil mit Heitalern an einer Selbstheilungsmaßnahme, welcher Art auch immer, soll sich kontinuierlich vergrößern und die Wertzeit entsprechend verlängern. Der Sinn besteht darin, dass man (teilweise) Eigenleistungen gegen Heitaler erbringen kann und sich damit ein Guthaben an Heitalern erwirtschaftet, das unabhängig von einer Krise und von Bankeninteressen seinen Wert stabil behält und jeder Zeit wieder in eine Selbstheilungsmaßnahme gesteckt oder auch gegen andere Leistungen eingetauscht werden kann.

Hilfe zur Selbsthilfe: Man könnte nun einwenden, wenn man sich selbst heilen gelernt hat, brauche man kein Geld mehr für Gesundheitsleistungen, denn man muss sich selbst ja nicht bezahlen. Die Praxis zeigt aber, dass man die Lösung eines gesundheitlichen oder sonstigen Problems bei Anderen wesentlich schneller erkennt, als bei sich selbst. Die Krux dabei ist, dass einem die Erkenntnis eines anderen kaum hilft. Die Hilfe, die man braucht, besteht nicht darin, dass jemanden dafür bezahlt wird, dass er mir sagt, was ich habe oder vielleicht auch noch was die Ursache dafür ist, sondern, dass ich selbst dahinter komme. Das stärkt die Eigenkompetenz. Die sinnvolle Hilfe besteht also nicht darin, dem Betroffenen seinen Erkenntnisprozess vorzusagen, sondern ihn darin zu unterstützen, dass er ihn selbst macht. Der Helfer – oder Begleiter im Selbstheilungsprozess – wie wir ihn nennen –, dient dem Klienten als Reflektor und Stimulator. Solange das Bewusstsein sich als geistiges Wesen zu verstehen, so mangelhaft verbreitet ist, wie in unserer materialistisch ausgerichteten

Welt, ist es sehr ratsam und beschleunigend, wenn man für diese „Reflektor- und Stimulatorfunktion“ einen ausgebildeten Menschen um Hilfe bittet, der aus eigener Erfahrung solche geistigen Heilprozesse gut kennt.

Versicherung wird unnötig: Die Erfahrung lehrt uns, dass die Selbstständigkeit und Eigenkompetenz wesentlich stärker wird, wenn die Selbstheilungsprozesse in Gruppen und in quasi anonymen Telefongesprächen von statten gehen. Für diese Leistungen und für alle Medien (Bücher, Filme, CDs etc), die Selbstheilungsmethoden beinhalten, ist es gut, Heiltaler zur Verfügung zu haben, wenn sich der Euro nur noch schwer verdienen läßt. Bin ich mit diesen Leistungen einmal soweit gekommen, dass ich vollkommen selbstverständlich auf geistiger Ebene mich heile, dann wird auch die teure Krankenversicherung unnötig, da man mit ihr sowieso nur Leistungen erstattet bekommt, die das materialistische Menschenbild zur Grundlage haben und deshalb auch nur bei materialistischen Interventionen, sprich bio-chemischen und mechanischen OP- Maßnahmen, in Anspruch genommen werden können. Bisher wird keine einzige Leistung für Selbstheilungsprozesse von den Kassen übernommen.

---

### 3. Wir ergreifen energetische Einsparungsmaßnahmen.

---

Wir begegnen der drohenden Krise, indem wir die Energie-Einsparprogramme des Staates nutzen, solange er sie gewährt, hoffentlich auch noch nach der kommenden Bundestagswahl. Es hat keinen Sinn, Geld aus Angst fest zu halten, es könne demnächst keines nachkommen. Wenn soviel neues Geld gedruckt und in den Verkehr gebracht wird, wie mit den Bankenstützungen, dann ist die Inflation unausweichlich, denn diesen riesigen Beträgen steht keine Leistung gegenüber, auch kein Goldwert und auch kein gestiegenes Bruttosozialprodukt. Folglich muss das Geld so viel an Wert verlieren, dass seine Umlaufmenge mit der tatsächlich erbrachten Leistung annähernd übereinstimmt. Wo soll diese Leistung her kommen, wenn die Banken nicht einmal bereit sind, ihren niedrigen Leitzins weiterzugeben, sondern systematisch den Zusammenbruch gut gehender Firmen forcieren, um die Monopolisierung voran zu treiben? Wessen Geld in Produktionsmitteln und Grundbesitz steckt und sei es in einem Schrebergarten, der ist krisensicherer ausgerüstet als mit Barvermögen, Wertpapieren und sonstigem Erspartem. Solches Geld wird von der Inflation gefressen. Alles was zu niedrigeren Fixkosten beiträgt, wie Energiesparmaßnahmen, sind bessere Zukunftsanlagen. Deshalb wärmedämmen wir im Moment die Geschäftsstelle der SHP-Akademie, was schon nach zwei Jahren zu einer niedrigeren Energiebilanz beiträgt.

Schwarze Zahlen: Mit diesen Maßnahmen soll sich auch meine Subvention der SHP-Akademie verringern. Denn bisher habe ich mein komplettes Honorar aus den Seminaren in die Akademie gesteckt, um sie am Leben zu erhalten. Wir müssen nun diese und andere Maßnahmen ergreifen, die die Akademie aus sich selbst heraus schwarze Zahlen schreiben läßt. Dem dient auch das beschriebenen Förderprogramm. Auch wir haben Verantwortung für die Arbeitsplätze unserer Angestellten, deren Familien von unserer Arbeit abhängen.

In diesem Sinne: Laßt uns gemeinsam füreinander, miteinander aktiv werden.

Clemens Kuby & Astrid Kuby